

## **Landesärztekammer Baden-Württemberg**

### **Tätigkeitsbericht 2012/13**

#### **Ausschuss Qualitätssicherung**

Vorsitz: Dr. med. Josef Ungemach

Stv. Vorsitz: Dr. Matthias Fabian

Mitglieder: Dr. Michael Barczok, Dr. Karlheinz Bayer, Dr. Christoph Ehrensperger, Dr. Peter Gasteiger, Dr. Jürgen Kussmann, Dr. Detlef Lorenzen, Dr. René Michels, Dr. Bärbel Thiel,

Geschäftsführung: Karin Lübberstedt, Matthias Felsenstein

Im Ausschuss Qualitätssicherung werden alle Fragen zu Qualitätssicherung und -management behandelt, welche die Landesärztekammer Baden-Württemberg betreffen. Dabei geht es um Probleme, die bei der Umsetzung von Qualitätssicherung im ärztlichen Handeln auftreten. Die eigenen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Landesärztekammer werden in regelmäßigen Abständen neu beurteilt. Bei weiter reichenden Entscheidungen spricht der Ausschuss eine Empfehlung an den Vorstand aus, der abschließend darüber entscheidet.

Der Ausschuss Qualitätssicherung hat sich des sensiblen Themas Hirntoddiagnostik angenommen, das immer noch tabuisiert wird. Dieses trifft ebenso auf Ärzte und medizinisches Fachpersonal zu. Gerade deshalb ist es notwendig, dass den Ärzten im Land bei dieser schwierigen Aufgabe Unterstützung gegeben wird. Prof. Gahn, Direktor der Neurologischen Klinik des Städtischen Klinikums Karlsruhe, berichtete über die praktischen Schwierigkeiten bei der Hirntoddiagnostik. Die Richtlinien zur Hirntoddiagnostik wurden letztmalig 1998 überarbeitet. Prof. Gahn konnte sich vorstellen, die bestehenden Richtlinien zur Hirntoddiagnostik so zu beschreiben, dass sie für den klinischen Alltag verständlicher werden. Dieses wurde vor Jahren analog bei der Sächsischen Landesärztekammer vorgenommen. Letztendlich besteht die Hoffnung, dass die Landesärztekammer Baden-Württemberg als neutrale Instanz, eine Expertengruppe „Qualitätssicherung Hirntoddiagnostik“ einrichtet, um den Ärzten zusätzliche fachliche Unterstützung bei der Hirntoddiagnostik zu geben. Der einstimmigen Empfehlung des Ausschusses Qualitätssicherung hat sich der Vorstand der Landesärztekammer angeschlossen und eine

Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit Fragen der Qualitätssicherung der Hirntoddiagnostik befasst.

Ferner hat sich der Ausschuss mit dem viel diskutierten Thema „Qualitätssicherung der Weiterbildung“ beschäftigt. Die Mitglieder haben mögliche verschiedenen Verfahren diskutiert, zu denen unter anderem Visitation und der Strukturierte Dialog gehören. Das Peer Review wurde ebenfalls angesprochen, es ist gegenwärtig ein positiv bewertetes Verfahren. Viele Fragen zur Qualitätssicherung der Weiterbildung blieben offen: Ist ein flächendeckendes Verfahren vorzusehen und welche Fachgebiete der Weiterbildung sind wie zu berücksichtigen? Die Ergebnisse der Diskussion wurden zunächst zu weiteren Beratungen an den Ausschuss Weiterbildung zurückgespiegelt, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen.